



II-3562 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 4. März 1982

Zl.: 10.101/13-I/5/82

Schriftliche parlamentarische  
Anfrage Nr. 1669/J der Abgeordneten  
Dr. Stix, Grabher-Meyer  
betreffend Komfortzimmer und  
Sanitärräume in Gastgewerbebetrieben -  
Prämienaktion

1650 IAB  
1982-03-09  
zu 1669/J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA  
  
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage  
Nr. 1669/J betreffend Komfortzimmer und Sanitärräume in Gast-  
gewerbebetrieben - Prämienaktion, welche die Abgeordneten  
Dr. Stix, Grabher-Meyer am 25. Jänner 1982 an mich richteten,  
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Jahre 1981 wurde erstmals seit Bestehen dieser Aktion eine  
fallende Tendenz des Antragvolumens festgestellt. Auch war  
das Auszahlungsvolumen geringer als im Vorjahr. Von den für  
1981 veranschlagten Mitteln im Ausmaß von S 90,00 Mio. wurden  
für die Komfortzimmeraktion Prämien von insgesamt S 61,097 Mio.  
bereitgestellt. Der für 1982 präliminierte Betrag von S 80,0 Mio.  
wird aufgrund der Berechnungen den zu erwartenden Bedarf decken  
können.

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Aufgrund von Berechnungen und der bisherigen Erfahrung kann das tatsächliche Investitionsvolumen in den Fremdenverkehrsbetrieben in Verbindung mit der Aktion mit etwa dem Zehnfachen der bewilligten Prämien angesetzt werden. Bis Ende Februar 1982 waren im Laufe des zehnjährigen Bestehens der 1972 von mir als neuer Weg der Qualitätsförderung im Fremdenverkehr ins Leben gerufenen Aktion insgesamt Prämien von 520 Mio. S an Gastgewerbetreibende ausbezahlt worden. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von rund 5,2 Mrd. S. Da zur Realisierung dieses über alle Bundesländer und regional weit verstreuten Investitionsvolumens beträchtliche Ein-, Umbauten und Erneuerungsarbeiten erforderlich waren, kam ein beträchtlicher Teil der Aufträge dem Bau- und Baunebengewerbe zugute, das ja auch sonst aus der Förderung und Entwicklung des Fremdenverkehrs in den letzten Jahren beträchtlichen Nutzen gezogen hat.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Im Jahre 1981 wurden 1.631 Anträge in einer Gesamthöhe von S 65,761 Mio. gestellt.

Seit 1972 wurden in der Komfortzimmeraktion gefördert:

- 48.000 Einbauten von Bad oder Dusche mit WC oder eines WC-Raumes in bestehende Zimmer, womit zu rund 96.000 Betten ein moderner Sanitärkomfort geschaffen wurde,
- 18.000 Einbauten von Heizungen in bestehende Zimmer und
- 2.900 Erneuerungen von allgemeinen Toiletteanlagen.

Diese hohe Inanspruchnahme seitens der Fremdenverkehrswirtschaft ist sicherlich auch auf das einfache Verfahren zurückzuführen, bei dem der Förderungswerber bekanntlich nur einige Zeilen des Antragsformulars auszufüllen hat. Andererseits möchte ich darauf hinweisen, daß von den Ämtern der Landesregierungen vor Auszahlung der Prämien lückenlos geprüft wird, ob die damit geschaffenen Sanitäreinbauten dem vorgegebenen Standard tatsächlich entsprechen.

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3 -

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Eine Erhöhung der Prämien im Rahmen der bisher allein aus Bundesmitteln erfolgten Finanzierung ist derzeit nicht vorgesehen. Eine finanzielle Zuschußleistung aus Landesmitteln analog dem Beispiel des Bundeslandes Salzburg seit 1. 1. 1982 erscheint mir jedoch zielführend. Insgesamt möchte ich aber betonen, daß auch die bisherigen Prämien, welche immerhin für den Einbau von Sanitarräumen bis zu S 12.000 je Einbau beitragen sowohl einen wichtigen Verbesserungsanreiz als auch eine nicht unbeträchtliche Entlastung der Fremdenverkehrsbetriebe dargestellt haben. Bezüglich der weiteren Entwicklung werden sicher eine Reihe von Faktoren, wie der inzwischen erreichte höhere Qualitätsstandard, das Bestreben um weitere Innovation und Qualitätsverbesserung im Bemühen um den Gast, die Lage der Fremdenverkehrsbetriebe und die Entwicklung des Fremdenverkehrs überhaupt eine Rolle spielen. Hinsichtlich der von meinem Haus insgesamt in Aussicht genommenen Verbesserungen der Förderungsaktionen für den Fremdenverkehr möchte ich der derzeit in Gang befindlichen Diskussion und den bevorstehenden Begutachtungsverfahren über die Änderung der Richtlinien nicht vorgreifen.

